

Rauscherhallen

Tagesanbruch.

Hinter feinen Zweigen kahler Birken
 Stand die Morgenlilie trüblich schön.
 Und ein schmaler Nebelstreifen glänzte
 Rot durchleuchtet von bereiten Hüh'n.
 Wie zur Feier einer hehren Stunde
 Lag das Land so still und menschenleer.
 Aber weit aus Lichtdurchtränkter Ferne
 Kam im Glanz ein leuchtend Raunen her.
 War's ein Stimmus des höchsten Glüdes?
 War's der Wind, der von den Dächeln all?
 Alle Zweige bebten in der Sonne,
 Alle Wälder rauschten leis mit.

Zirmaod Bräuwirth.

Falsches Papiergeld.

94 Falschschein in einem Monat.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß in großer Zahl falsches Papiergeld in den Verkehr gebracht wird. Allein in hiesiger Stadt sind im Monat November 94 falsche Scheine in die öffentlichen Kasen aufgetaucht. Darunter befinden sich sechs Schillingenscheine, 21 Zwei-Billionenscheine und 67 Ein-Rentenmarkenscheine.

Wie bereits kürzlich bekanntgegeben, sind die zehn Billionenscheine an dem mangelhaften Druck, besonders aber an dem Zeichen G 045477 kenntlich. Es kommen jedoch auch vereinzelt falsche Scheine mit einer anderen Nummer vor. Das Wasserzeichen (in Eichenlaubform) fehlt meistens; wo es vorhanden ist, ist es stumpf nachschm. Auch die zehn verschiedenen Ein-Rentenmarkenscheine zeigen verschiedene Druck und sind ohne Wasserzeichen. Früher führten fast durchweg vor einer schmutzigen roten Kontrollnummer das Zeichen M. V. 51 oder M. V. 55.

Es ist anzunehmen, daß der aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtseinkaufes zu erwartende heftige Geschäftsgang von den falschgeldherstellenden dazu benutzt werden könnte, ihre Erzeugnisse besonders zahlreich umzusetzen. Deshalb sei hiermit zur Verhütung ermahnt.

Besonders erscheinende Personen sollte man nicht laufen lassen, sondern sofort die Polizei benachrichtigen. Auf solche Weise kann es gelingen, eine falschgeldschätzte festschalten und damit eine hohe Belohnung zu verdienen.

Wenn gebtet der Schäferhund? Seit dem 22. November 1924 hat ein hiesiger Händler einen deutschen Schäferhund im Besitz, dessen Herkunft nicht feststeht. Angeblich ist er ihm zu gefallen. Der Hund (Rüde) ist mittelgroß, etwa acht Monate alt, hat schwarze Rinden und hellbraune Beine.

Wer gebtet der Schäferhund? Seit dem 22. November 1924 hat ein hiesiger Händler einen deutschen Schäferhund im Besitz, dessen Herkunft nicht feststeht. Angeblich ist er ihm zu gefallen. Der Hund (Rüde) ist mittelgroß, etwa acht Monate alt, hat schwarze Rinden und hellbraune Beine.

Wer gebtet der Schäferhund? Seit dem 22. November 1924 hat ein hiesiger Händler einen deutschen Schäferhund im Besitz, dessen Herkunft nicht feststeht. Angeblich ist er ihm zu gefallen. Der Hund (Rüde) ist mittelgroß, etwa acht Monate alt, hat schwarze Rinden und hellbraune Beine.

Starker Ausschlag der Bautätigkeit.

Aus allen Teilen wird, wie dem Antifachen Preussischen Pressedienst mitgeteilt wird, in der letzten Zeit übereinstimmend eine steigende Zunahme der Bautätigkeit beobachtet. In den meisten Städten ist das Baugeschehen durch Aufträge für den Wohnungsbau bis zu 100 v. S. beschleunigt. Einzelne Zweige des Baugeschehens sind durch Neubauten und Instandsetzungsarbeiten sogar schon überbeschäftigt, so daß sich bereits ein empfindlicher Mangel an gelehrten Facharbeitern bemerkbar zu machen beginnt. Was das nicht nur für die vielen Wohnungsuchenden bedeutet, sondern auch für die gesamte Volkswirtschaft, ist klar. Denn kein Gewerbetreibender befreit, wenn er blickt, so viele andere Berufe wie das Baugeschehen.

Eine weitere Zunahme der Bautätigkeit ist mit Sicherheit auch für das nächste Jahr zu erwarten. Eine Steigerung aber wird nur dann möglich sein, wenn schon jetzt für einen genügenden Nachschub im Baugeschehen Vorsorge getroffen wird. Einzelne müssen dem Baugeschehen in vermehrtem Umfange Vorkünfte zugesichert werden, andererseits ist an eine Umstellung junger Arbeitskräfte aus denjenigen Industriezweigen zu denken, die zuerst und auf längere Dauer mit Erwerbslosigkeit zu rechnen haben. Kann im Vertrauen auf die Erträge der Hauszinssteuer mit einer stetigen Zunahme der Bautätigkeit gerechnet werden, so rückt mit der fortschreitenden Vermehrung des Wohnungsangebotes allmählich auch der Zeitpunkt heran, wo an eine völlige Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft gedacht werden kann.

Unfallversicherung und Aufwertung.

Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichtes hat eine wichtige grundsätzliche Entscheidung gefällt, die jetzt in eingehender Begründung vorliegt. Der erbetene Senat hat ausgesprochen, daß die in der 3. Steuernotverordnung ausgesprochene Selbsternächtigung der

Bitte, wechseln Sie mir doch...

Eine Betrachtung über das Wechseln von Syndikus Dr. Buerschaper, Dresden.

Die Klagen über Mangel an Wechseln sind auch bis heute noch nicht verumt. Und da wollen wir uns einmal fragen, wie es denn überhaupt mit der geistlichen Grundlage der Forderung steht: Bitte, wechseln Sie mir doch... „Das Jahrgeld ist abgeschrieben zu halten“, so lautet ein Ausruf. Der sich an allen Jahrlaridenaktieren der Eisenbahn befindet. Hier wird also im Interesse der schnelleren Abwindung des Geschäftes jeder Verpflichtung zum Wechseln ausdrücklich abgelehnt. Aber sonst wird man derartige Abkündigungen bei Kassen und Geschäftlichen nicht begehnen. Man ein Geschäftsmann seinen Kunden wechseln überlassen muß für untern Befragungen den Betrag auf Heller und Pfennig beizubehalten und auszahlen? Das ist die Frage, die für jedermann bei unzulässigen Gelegenheiten im täglichen Leben praktisch wird, ohne daß dieselbe bisher der einzelne darauf geachtet hat, bis ihm einmal das Schicksal des Geschäftsinhabers: Bedauere, ich kann nicht wechseln! eigene Erfahrung auf diesem Gebiete gebracht hat.

Um zur richtigen Beantwortung dieser Frage zu kommen, muß man zunächst von dem Rechtsausdruck ausgehen, der im § 294 des BGB's ausgesprochen wird: „Die Leistung muß dem Gläubiger, so wie sie zu bewirken ist, tatsächlich angeboten werden“. Das heißt also auf untern Fall vom Wechseln übertragen: Bitte du jemand etwas schuldig, was es nun Meist, Kaufgeld, Zinsen oder ähnliches sein, so hat du den geschuldeten Betrag abzugeben zu erlangen, keinen Pfennig mehr und keinen Pfennig weniger. Soweit du deinem Referenten 33,26 Mark, so machst du ihm auch genau 33,26 Mark fiktional. Wargends steht geschrieben, daß der Gläubiger, um zu seinem Gelde zu kommen, dir etwa den Hundert, den du vorzeitig, wechseln muß, und daß du deine Pflicht als Schuldner schon dann ordnungsgemäß erfüllt hast, wenn du den Hundertmarktschein zur Bezahlung der 33,26 Mark anbietet mit der Frage: „Sie können doch wechseln?“ Denn wenn der Geschäftsmann, sei es aus Eigenwillen, bei es aus tatsächlichen Mangel an Kleingeld, dieses Angebot des Hundertmarktscheins nicht annimmt, so gerät er damit nicht in Versuchung und hat auch nicht die sich daraus etwa ergebenden Folgen zu tragen.

Doch damit haben wir nur den Grundgedanken des Geldes gefunden, das keineswegs mit seinen toten Buchstaben das Leben bequemen, sondern mit seinem Geist den gerechten Bedürfnissen des Verkehrs Rechnung tragen will.

Kaufe ich mit in einem Geschäft eine Anzahl Sachen, deren Preis ich vorher gar nicht kenne,

bestelle ich in einem Lokale Speisen und Getränke, benutze ich eine Dreiwelle für die Fahrt nach dem Bahnhof, so werde ich in der Regel kaum im voraus wissen, welchen Betrag, genau berechnet, ich zu zahlen habe, so daß ich mich nicht mit dem nötigen Kleingeld versehen kann. Und bei größeren Einkäufen oder bei den täglichen wiederkehrenden Besorgungen immer einen großen Teil von Scheidemünzen mit mir herumzutragen, müsst mir das Geld nicht zu. Es heißt zwar grundsätzlich, daß der Schuldner zu zahlen den Betrag dem Gläubiger abzugeben anbietet, aber als einen der obersten Grundsätze des Schuldrechts hat das BGB, den Tag aufgestellt:

Der Schuldner ist verpflichtet, die Leistung so zu bewirken, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern.

Hierin liegt das verständnisvolle Eingehen des Geldes auf die Anforderungen des geschäftlichen Lebens, das sich nicht in starre Fesseln schlagen läßt, sondern sich selbst Regeln schafft, die der Gesetzgeber auch berücksichtigen, indem er auf die Verkehrssitte und Treu und Glauben hinweist. Auch im kleineren Geschäft, beim Ökonomie- und Leistungserfüller, dürfen wir damit rechnen, daß Käufer und Verkäufer herausgegeben werden kann, sagt uns die Verkehrssitte. Wir dürfen uns eben so auf den Brauch verlassen, daß man uns in Geldmünzen Silber wechseln kann. Und der Dreiwellefahrer muß sich nach den anerkannten Gebräuchen des Verkehrs auch stets mit etwas Wechselgeld versehen halten, um dem Fahrkart auf Silberstücke herausgeben zu können. Das sind natürlich nur Beispiele, die den Sinn des Geldes verdeutlichen sollen.

Kennt man also jemand die Frage vor: „Darf ich vom Geschäftsmann darauf rechnen, daß ich gelegentlich einer Bezahlung in einem Geschäft einen größeren Geldbetrag gewechselt bekomme?“ Oder: „Bin ich als Geschäftsmann geistlich verpflichtet, für Wechselgeld Sorge zu tragen, und auf mich geschuldeten Summen herauszugeben?“ so wissen wir jetzt die Antwort: Das verlangen: Wechseln Sie mir, bitte... Ich wird gewechselt nicht beirritet sein, wenn großes Geld, etwa Papiergeld in höheren Beträgen, angeboten wird, das so dem zu zahlenden Betrage nicht im Verhältnis steht, während eine Umwechsellastpflicht bis zur nächst höheren Münzeinheit wohl auch für den kleinsten Geschäftsbetrieb gelten wird. Tante Grenzen sollen sich hier naturgemäß nicht ziehen. Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte sind hier letzten Endes entscheidend.

Die Verkaufszeiten am Wahlfonntag.

Am kommenden Sonntag sind die Verkaufszeiten genau so wie in den übrigen Sonntagen im Jahr; also keine Verlängerung, aber auch keine stärkere Beschränkung. Erst die letzten zwei Sonntage der Weihnachtsmache eine Ausnahme. Davüber erfolgt noch eine amtliche Bekanntmachung.

Keine Wahlkarten!

Wie uns Juristen und Anfragen bemerken, werden zahlreiche Wähler und Wählerinnen immer noch darauf, daß ihnen wie beim vorigen Mal Wahlkarten zugesucht werden. Das geschieht diesmal nicht, sondern es sollen „die Wahlkarten vom vorigen Male mitgebracht werden“.

So sagt die amtliche Anordnung, die für die meisten Leute nur wie ein Wisz wirken kann. Gewiß gibt es ordentliche Leute, die sowohl Reibett vor jedem amtlichen Schriftstück haben, daß sie auch jede Wahlkarte als wichtiges Dokument in ihrer Kommode verwahrt haben. Aber die meisten Menschen haben sich längst dieses Ausweises entäußert. Das schadet aber auch nichts. Sie mögen sich irgend eine andere Legitimation einholen: Geburtskarte, Trauschein, Steuerkarte oder sonst eine Urkunde.

Und wer gar keine Legitimation hat, der kann von dem Wahlvorsteher kontrolliert werden durch Fragen nach dem Geburtsdatum usw. Aber richtig ist es, man bringt irrtum ein amtliches Papier mit.

Also eine besondere amtliche Aufforderung zur Wahl gibt es diesmal nicht!

Blutiger Ueberfall bei einer Wahlversammlung.

Als am Montag abend in Seeben im Gauhof Radeke eine deutshationalen Wahlversammlung stattfand, verhielten Kommunisten gegen Schlag allererst Störungen. Sie wurden schließlich aus dem Saale hinausgewiesen.

Draußen hartet bereits zahlreiche Genossen, Angehörige des Roten Kampfverbandes. Pöhllich warf man die Fenster des Saales von außen her mit Mauersteinen ein und gleichzeitig kümmte eine Horde in den Vorraum. Aus den Reihen der Kommunisten fielen Schiffe, und nun entwickelte sich eine allgemeine Schießerei, bei der ein Schußwunden einen Lungenentzündung erhielt. Es wurde mit Bierflaschen und Stuhlbeinen getämpft. Sämtliche Fenster des Saales gingen in Trümmer und der Saal selbst wurde stark beschädigt. Ein Jungtaubhuhn erschiel von einem Schlag mit einem Bierglas eine sehr ernste flussende Wunde am Kopfe.

Der Lanbhager war in dem wilden Tumult machtlos. Er alarmierte schließlich die hiesige Schutzpolizei, die das Ueberfallkommando entsandte. Als es eintrat, war der Kampf schon zu Ende. Das Kommando nahm einen Schwerverletzten, einen Kommunisten, mit nach Halle und brachte ihn ins Krankenhaus.

Zur Angestelltenverdingung.

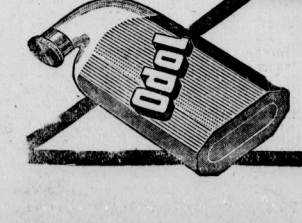
Von Dr. Ludwig Königberger, Rechtsanwalt in Charlottenburg.

Eine der unrichtigsten und rechtlich und wirtschaftlich schädlichsten Verdingungen ist die Verdingung der Angestelltenverdingung. Sie Angestellten, die in einem Unternehmen im Betriebe des Arbeitgebers gemacht wird, wobei es abhängig bleibt, mag, ob zu dieser Verdingung Materialien und Apparate des Arbeitgebers Verwendung gefunden haben oder nicht. Ob diese Angestelltenverdingung arbeitsrechtlich Eigentum des Arbeitgebers oder des Arbeitgebers ist, ist streitig. Es sind daher die Verträge und Unternehmungen dazu übergegangen, bei Anstellungen Verträgen, insbesondere von Ingenieuren und Chemikern, Sonderbestimmungen über die Angestelltenverdingung einzuräumen, soweit es sich um Zusatzverbindungen handelt, also um Einzahlungen, die nicht dem unmittelbaren Arbeitgeber, sondern dem Arbeitgeber anfallen, sondern rein zufällig von dem Erfinder gelegentlich irgendwelcher Arbeiten gemacht werden.

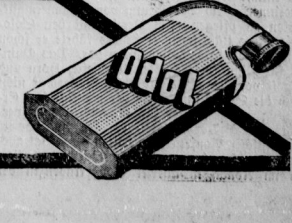
Anderer ist meist die Regelung für Erfindungen, die in demselben Unternehmen im Laboratorium gemacht werden. Hier ist in der Regel ebenfalls vereinbart, daß der Erfinder in dem Eigentum der Arbeitgeberin übergeben. Der besonderen Regelung des Einzelgesetzes entspricht auch die Rechtslage, und man kann daher auf dem Gebiete der Angestelltenverdingung nur in den seltensten Fällen aus früheren Verträgen die Rechte auf einen bestehenden Rechtsstreit ziehen.

Dem Reichsgericht lag nun jüngst folgender Fall zur Entscheidung vor:

Die Beklagten waren im Geschäft des Klägers Dr. Georg S. als Angestellte tätig, und zwar W. als Leiter des Konstruktionsbureaus auf Grund eines Vertrages vom 28. 8. 1917. E. als Konstrukteur auf Grund eines Vertrages vom 18. 8. 1918 und M. als Ingenieur für experimentelle Versuche auf Grund eines Vertrages vom 10. 2. 1916. Jegliche Erfindungen und Verbesserungen belief es im Verträge mit W., daß die Eigentum des Klägers seien, nicht für sich in seiner „Funktions“ bei dem Kläger gemacht werden. In den Verträgen mit E. und M. ist gesagt, daß „alle Verbesserungen und Erfindungen, die das Arbeitsgebiet von Dr. G. S. betreffen, ohne weiteres dessen Eigentum würden“. Am 3. 3. 1919 meldeten die Beklagten gemeinsam vier Erfindungen, die sich auf die Klänge der Frage des „sprechenden Films“ bezogen, zum Patent an. Der Kläger nimmt das Eigentum an den Gegenständen der Anmeldungen für sich in Anspruch, indem er ausführt, daß die Erfindungen von den Beklagten während dieser Zeit bei ihm in Stellung beibringen hatten, demnach werden seien, das klagende Arbeitsgebiet betreffen und im ausdrücklichen Auftrage, teilweise sogar unter Mitwirkung des Dr. S. in der Arbeit genommen worden seien. Die Beklagten lehnen sich am 15. 9. 1919 mitteilen, daß die Erfindungen von den Beklagten zu dem Zeitpunkt der Anmeldung auf sich zu übertragen und über die Entwicklung über sich dem 1. Januar 1919 in der Fabrik des Klägers hergestellt worden. Die Beklagten behaupten, keine unmittelbare Verbindung hatte, und bestritten sich mit der Lösung von Aufgaben, die im Vergleich mit den sonst im Unternehmen des Klägers geleisteten Arbeiten, ein neues Arbeitsgebiet betreffen. Hierin trat eine Verneuerung ein ein, als die Beklagten W. und E. im Jahre 1918 ihre Gedanken und Erfindungen zur Lösung der Aufgabe, den „sprechenden Film“ zu schaffen, dem Kläger vorzutragen, mit ihm die technischen Fragen eingehend durchsprachen und ihm bestimmen, zur weiteren Prüfung und Entwicklung ihrer Gedanken in seiner Fabrik praktische Versuche anzustellen. Wenn nunmehr die Beklagten W. und E., zu denen sich nach ihrem Dienstantritt Anfang Dezember noch der Beklagte M. hinzugefügt, ihre Versuche in den Fabrikräumen des Klägers unter Benutzung der dortigen Einrichtungen und Arbeitskräfte auszuführen, wenn ferner der Kläger für die Versuche einen Kinnarrat anfinstigte, die erforderlichen Rohstoffe lieferte, einschlägige Patentforschungen kommen ließ und von den Beklagten regelmäßig unter ausschließlichem Mitwirkungsanstand Bericht über den Zustand der Versuche und die dabei gemachten Erfahrungen entgegennahm, so trat damit zwischen den Beklagten und dem Kläger auf dem Gebiete des „sprechenden Films“ eine besondere Arbeitsgemeinschaft ein, die nicht in den Anstellungsverträgen



Ein englischer Zahnarzt schreibt: „Odol ist bemerkenswert wirksam, besonders bei Entfernung schlechter Gerüche oder üblen Geschmacks aus dem Munde. Es ist in jeder Hinsicht allen anderen dem Publikum vorgestellten Mundwässern weit vorzuziehen.“



manzette und daher auch Losigkeit von diesen rechtlich zu mündigen ist.

Das Reichsgericht führt nun fort: „Für den gegenwärtigen Rechtstreit hat das Reichsgericht die Beschränkung der Klage, das Reichsgericht als Mitinhaber der Rechte in Betracht zu ziehen...

Unbegrenzt ferner ist der Anspruch auf Erhaltung eines Berichtes der Beklagten über die Entziehung ihrer seit dem 1. Januar 1919 in der Fabrik des Klägers vorgenommenen Verleugung, die von ihnen behauptet werden wissenschaftlichen und technischen Ergebnisse...

Das Begriffsverständnis an dieser Entscheidung liegt in der Beschränkung des Begriffes der Angelegenheitserfindung auf das richtige Maß. Man kann eben nicht jede geistige Tätigkeit eines Angestellten in das Angelegenheitserfindungsgebiet einbeziehen...

Kundgebung der Volkspartei.

Am Dienstagabend fand in dem festlich mit schwarzeifernen Farben geschmückten Saale der „Saalgeschloßbau“ eine weitläufige Kundgebung der Deutschen Volkspartei statt.

Konzert im „Sang und Klang“.

Ein feinerer Lausung geht heute durch den deutschen Stimmkreis. Der Bundestag in Hannover wird nicht nur musikalisch und elektrifiziert zugleich und dank der vorzüglichen Initiative eines musikfreundes ist auch ein frisches Kränzen der Kräfte und ein engerer Zusammenhalt bemerkbar.

Mit Eifer bemüht er sich, den Sinn für die alte und intime Kunst bei seinen Zuhörern und Zuhörerinnen durch Vorführung von Kammermusikwerken zu wecken. Im Verein mit den Soloklängen des köstlichen Orchesters führte er manche interessante Komposition vor.

man Kudofo (Halle), sprach über das Thema: „Deutsche Wähler, heraus um Entscheidungsschlamp.“ Die Wahlantbeit sei der größte Feind der nationalen Sache...

Wie die amtlichen Stimmzettel aussehen: Reichstagswahl Wahlkreis Merseburg

Table with 3 columns: Party Name, Candidates, and a box for marking. Parties include Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Deutschnationale Volkspartei, Zentrumspartei, Kommunisten, Deutsche Volkspartei, Nationalsozialistische Freiheitsbewegung, Deutsche Demokratische Partei, Wirtschaftspartei d. Deutschen Mittellandes, Deutsch-christliche Volkspartei, Heuer- und Bauernbund, Unabhängige Sozialdemokrat. Partei Deutschlands, Aufrüstungs- und Aufbaupartei, Freiwirtschaftsbund FFF, and Deutschsozialer Partei u. Reichsbund f. Aufrüstung.

einzelnen Instrumente, aber seine durchdringliche Färbung und seine einfachen Themen lassen sie doch eigenartig erscheinen, an genannter Stelle aufgeführt zu werden. Ungleich höher im Werte steht das Beethoven'sche Quintett für Klarinetten, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott...

Ein würdige die Abendgesellschaft einleitende Feier war es, die in der Aula der Latina der französischen Sittungen am 29. November vom hiesigen Neulanckreife veranstaltet wurde. Es war an dem Vortage des Lenhard'schen „Abwaser“ durch Herrn Gustaf Silberbrant zu veranlassen. Das Drama hat unter Beziehung auf den Gegensatz Christus und Abwaser den heute mehr als je die Welt bewegenden Kampf zwischen Materialismus und Idealismus zum Gegenstande...

partei habe positive Erfolge in der Politik aufzuweisen, die nach der Abstimmung über die Danesage auch die volle Anerkennung der Reichsnationalen anerkennen haben. Mit einem Schlüsselwort des Dorfkunden und einem Hoch auf Volk und Vaterland, dem das Deutschlandlied folgte, wurde die Versammlung geschlossen.

1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Kandidat: Peters, Frau Wenzel, Reiter)

2 Deutschnationale Volkspartei (Kandidat: Gemter, Repoth, Dr. Dreht, Jaulch)

3 Zentrumspartei (Kandidat: Dr. Hölle, Splitt, Gessa, Ribele)

4 Kommunisten (Kandidat: Koenen, Rosenbaum, Geth, Frau Klaus)

5 Deutsche Volkspartei (Kandidat: Dr. Cremer, Kudofo, Georg, Frau Grapel)

6 Nationalsozialistische Freiheitsbewegung (Kandidat: Cwawa, Frau v. Heilshof, Otto, Kothow)

7 Deutsche Demokratische Partei (Kandidat: Dr. Hummel, Denschard, Reuter, Schumann)

9 Wirtschaftspartei d. Deutschen Mittellandes (Kandidat: Rodel, Wieding, Berger, Wiffert)

13 Deutsch-christliche Volkspartei (Kandidat: Engel)

14 Heuer- und Bauernbund (Kandidat: Hausner, Eise, Haa, Wegel)

15 Unabhängige Sozialdemokrat. Partei Deutschlands (Kandidat: Uebisch, Schmidt, Wie mann, Laukant)

16 Aufrüstungs- und Aufbaupartei (Kandidat: Wörb, Dr. Heine, Rado, Frau Peter)

17 Freiwirtschaftsbund FFF (Freiland - Freigeist) (Kandidat: Wedebach, Edman, Brenkenber, Vöben)

18 Deutschsozialer Partei u. Reichsbund f. Aufrüstung (Kandidat: Ranze, Mann)

ließ. Alles in allem ein Abend, der in der Erinnerung der in dieser Ereignissen lauchenden Zuhörer nachahlig zu bleiben wird.

Kochs Künstlerleben.

In Kochs Künstlerleben scheint man für den Monat Dezember das Kochen genadet zu haben. Gleich die erste Staps-Burleske „Nüsse auf Brautjungfer in Berlin“ löst schallende Gelächter aus. Stups jun., der früher auch als sehr guter Tanzmusikant auftritt, verführt über ein beidenswertes Talent. Dies scheint leider die einzige Anleihe sein, die Koch nicht ganz zu beistehen kann. In seiner Schmelzmalerei gubert überst seltsame See- und Landtauisbilder hervor. Der nicht immer leichten Rolle des Anwoers entledigt sich mit ganz gutem Erfolg Krüger-Warne und waret spärlich mit Vortragen, teilweise aus eigener Feder, auf. Manah aller Bekannter wird freudig begrüßt, und warum auch nicht?

Am Schluß des Programms bildet ein Stups-Vorspiel aus früheren Mitwirkenden. An der Intuitionstunde. Das Publikum wälzte sich vor Vergnügen und Würde, so selten dämliche Geister sich nicht oft. Außer Dr. Stups und Stups jun. gebührt auch allen anderen Beteiligten die volle Anerkennung. Die Hauswelle sorgte in samstäglicher Weise für musikalische Unterhaltung.

Zum 75. Geburtstag von Cz. v. Hegel.

Am 4. Dezember feiert unser Landsmann der langjährige Oberpräsident unserer Provinz, seinen 75. Geburtstag. Sein Vater war der Präsident des Brandenburgischen Konstitutions Ammal Hegel, Großvater der berühmte Philosoph Georg Friedrich Wilhelm Hegel.

1874 wurde der Publizist in den Justizdienst eingestellt, 1880 Minister an der allgemeinen Staatsverwaltung, dann Hilfsarbeiter im Kultusministerium, 1886 Landrat von Zeridom I, 1890 Cz. Reg.-Rat und Vortragsredner an Kultusministerium, 1898 Cz. Oberreg.-Rat, 1898 Reg.-Präsident von Gumbinnen, 1905 Wirkl. Cz. Oberreg.-Rat, vertrat 1887-1890 den Kreis Zeridom I im Reichstag, war leit 1905 Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Verbindlichkeitsklärung im Hallischen Ortstafel.

Der Reichsarbeitsminister hat, wie uns der D. N. B. mitteilt, die am 1. Oktober verabschiedeten Bestimmungen für die tauchmännlichen und technischen Angestellten von Halle und Umgegend mit Wirkung vom 1. November für allgemein verbindlich erklärt.

In hiesigem Zustande wurde Montag vorm. ein wohnungsloser Stallwächter in den Verfall anlagen an der Wandeburger Straße aufgefunden. Er hatte angeblich einen Selbstmord versucht, ist durch 2 Stunden von 2000 untergebracht. Man brachte ihn mit dem hiesigen Krankenwagen in die Klinik. Lebensgefahr besteht nicht mehr.

Für die Kinder ein Hochgenuß.

Die schnelle und einfache Art der Herstellung genießt jeder Mutter, ihren Kindern täglich einen Ocker-Pudding zu kochen. Am beliebtesten sind Puddingpulver mit Vanille- und Mandelgeschmack, weil diese ein kräftiges Gewürz entwickeln. Aber auch viele andere Geschmacksarten sind erhältlich, die eine reizvolle Abwechslung ermöglichen. Ein Päckchen in Beulepackung niemals losen mit der Schutzmarke „Der Herr Heilhof“ kostet 8 Pfg. und genügt für 3-4 Personen. Die Gebrauchsanweisung ist auf der Rückseite des Beuels angegeben. Zur Zubereitung sind 1/2 Liter Milch, 2 Eigelb, 10 g Zucker und 1 Eßlöffel (20 g) Butter erforderlich, so daß sich die Gesamtmenge auf nur etwa 33 Pfennig stellen. Mit diesen Puddings führen Sie Ihren Kindern also das beste und billigste Nahrungsmittel zu, von dem niemals auch nur der kleinste Rest übrigbleiben wird. Es ist ein Vorrecht zu sehen, wie gern die Kinder solche Puddings genießen.

Dr. A. Seiter, Nährmittelabrik, Bielefeld

Im Fluge durch Amerika.

Von Rudolf Poth. Kino und Film.

Den amerikanischen Markt zu erobern war immer der Traum der europäischen Dichter, Schriftsteller und Filmleute. Wenn aber diese Eroberungsabsichten nicht immer gelangen, so liegt das nicht daran, daß die europäischen Werke an Qualität etwa den amerikanischen Bühnenwerten und Filmwerten nachstehen. Im Gegenteil. Jeder amerikanische Fachmann wird offen und bereitwillig zugestehen, daß die europäischen Stücke technisch und geistig über den amerikanischen Komödien stehen, und daß wir in Europa Filme erzeugen, die sich nicht nur drüben sehen lassen können, sondern auch Dinge bringen, die selbst in Amerika in solcher Vollendung nicht gemacht worden sind. Zu diesem Zusammenhang wurde mit immer der Name Robert Z. Meehan als des besten deutschen, wenn nicht europäischen Filmbildners genannt.

Nein! Was den europäischen Film von amerikanischen trennt, ist der amerikanische Geschmack. Was unsere Filmproduktion von der amerikanischen gründlich unterscheidet, ist die absolute Sicherheit, mit der der amerikanische Filmproduzent den Geschmack seiner Konkurrenten trifft. Nicht etwa aus dem Instinkt heraus, sondern auf Grund sorgfältig gesammelter statistischer Daten. Ein Film kostet drüben viel zu viel, um die große Summe auf den bloßen Glauben hin, daß der Stoff gefallen wird, zu riskieren. So bemerkt man, daß die Durchschnittskosten eines Filmes etwa 400.000 Dollar betragen. Natürlich gibt es auch Filme, die viel mehr, und einige wenige, die geringere Kosten verursachen. Dem Amerikaner fällt es nicht ein, ein solches Kapitel zu riskieren, ohne die Gewähr zu haben, daß das Geschäft sich lohnen wird.

So haben denn die großen Fabriken ein bis ins kleinste ausgearbeitetes Kontrollsystem eingeführt, das sie über den Geschmack des Publikums im ganze Lande auf dem Laufenden hält. Das kleinste Kino berichtet über den Erfolg des laufenden Films. Dabei ist die Vorfrage getroffen, ob das Kino gegen Mißerfolge geschützt wird. Wenn zum Beispiel eine Metro-Film, das Metro-Goldwyn oder Metro-Film läuft, und das Kino kann bemerken, daß der Erfolg ausbleiben will, so wird kein Defizit durch eine geringere Leihgebühr beim nächsten Film ausgleichen. Diesen Vorteil können natürlich nur die großen Fabriken wahren, nicht die kleinen, sogenannten „unabhängigen“ Produzenten, die heute einen Film herausbringen und morgen seinen zweiten zu veröffentlichen haben. Darum haben die unabhängigen einen schweren Stand gegen die großen Fabriken und können höchstens auf 20 Prozent der gesamten Produktion rechnen. In der nächsten Saison (die also jetzt beginnt) werden ungefähr 240—250 neue Großfilme laufen. Es werden allerdings im Jahre ungefähr 600 Filme erzeugt, aber es kommen meistens 350 zur Aufführung. Von dieser Zahl macht die General-Reliance-Kino-Corporation 70, also mehr als ein Viertel, und die Metro-Goldwyn-Cosmopolitan-Metro-Company erzeugt etwa 30. Die zwei größten amerikanischen Filmkompanien beherrschen also fast die Hälfte des Marktes. Die übrigen beherrschen sie aber sogar um ein Drittel des Marktes, so werden nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität des Filmes entscheiden. Das Geheimnis des Erfolges liegt aber in der gründlichen Kenntnis der Wünsche, mit denen das Publikum ins Kino geht. Der Amerikaner will gespannt und gefasert werden, will lachen und vom Schicksal betroffen nach Hause gehen. Darum gibt es drüben keine Filme mit ideellem Ausgang. Ende gut, alles gut, ist das Hauptgesetz der amerikanischen Dramaturgie. Der gute Schluß aber wird um so stärker wirken, je mehr die Herren während der Aufführung geschrien haben. Darum der nie versagende Effekt aufrechter Vorstellungen. Kommissierter Verkehrsgesellschaften. Schriftsteller Detektivarbeit. Die äußerliche Jagd nach mehr muß aber mit innerlicher Erregung verbunden sein, d. h. Veranlassung allein tut es nicht, wenn der Film nicht auch den Herz des Zuschauers packt. Mithras ist obligat, Sentimentalität ist Triumph. Und eine Dosis derber Komik darf auch nicht fehlen. Das ist das Rezept des großen amerikanischen Erfolges. Ein amerikanischer Filmproduzent muß innerhalb von sechs Wochen 100 Prozent, innerhalb eines Jahres 80 Prozent der Kosten hereinbekommen haben. Klappt die Rechnung nicht, dann war der Film kein Erfolg.

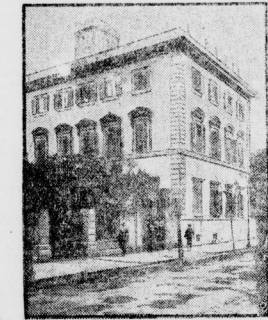
Nach dem Kriege wurden unzählige Kinos gebaut. Trotzdem scheint es bezeichnend, daß es heute in den Vereinigten Staaten nur vierhunderttausend Kinos gibt, insofern man nur wenigen Kinos noch achtzehnhundert zählt. Wenn auch die Zahl der Kinos sich verringert hat, die Zahl der Sitzplätze ist die gleiche geblieben. Es werden nämlich heute immer mehr große Kinos gebaut, und die kleinen gehen ein. Das Zurückbleiben des amerikanischen Kinobesuchers ist im Westen. Je größer und antwortbarer das Haus, desto stärker ist seine Anziehungskraft. So besitzt New-York im „Rapid“ das größte und prunkvollste Kino der Welt.

Die beiden großen Film-Magnaten Americas, Adolph Zukor, der an der Spitze der Famous Players-Lasky-Korporation steht, und Marcus L. Loew, der Leiter der Metro-Goldwyn-Cosmopolitan-Metro-Company sind heute bezüglich der Zukunft des Films mehr optimistisch. Sie erwarten eine über alle Maßen glänzende Saison. Und da beide Herren ihr Geschäft ausgezeichnet verstehen, kann man ihrer Behauptung des Glauben haben. Es ist aber nicht die amerikanische, daß sie ihrem Optimismus zu unzweideutig Ausdruck geben. Ich glaube nicht, daß es in ganz Europa einen Theaterleiter gibt, der auf die Frage nach der Zukunft sich so sagen lassen würde: „Ich bin überzeugt, daß wir ein großartiges Geschäft machen werden.“ Er würde dies auch dann nicht sagen, wenn es wirklich keine Überzeugung wäre. Der Amerikaner aber pflegt seinen Optimismus in die Welt hinaus, und das ist mit einer der Hauptgründe seines Erfolges. Denn der amerikanische Optimismus hat eine ansetzende und ungestörte Wirkung. Damit ist aber an einen glauben, noch man vor allem an sich selbst glauben. Der amerikanische Optimismus ist nur die Ausdrucksform des amerikanischen Selbstvertrauens.

Zur ägyptischen Krisis.



Sir See Sade, der ermordete Schar, wurde am 22. November mit großen Feierlichkeiten beerdigt. Unter Bild, das kürzlich in Kairo aufgenommen wurde, zeigt ihn (1) bei der Inspektion der Eingeborenen-Ehrgarde mit Lord Allenby (2) im Hintergrunde.



Das deutsche Diplomatenheim in Rom.

Am 15. November fand in Anwesenheit des deutschen Vorkonsuls, Freiherrn von Neurath, die feierliche Einweihung des deutschen Diplomatenheimes in Rom statt, deren Fertigstellung seit dem Eintritt Italiens in den Weltkrieg unterbrochen wurde. Der Feind wohnten eine große Anzahl kirchlicher Gassen aus allen Ländern bei, darunter mehrere Diplomaten.

Kinderehend in Russland.

Wo sind die Weisen aus der russischen Revolution, die Kinder des gemordeten Bürgerkriegs gelieben? Die Antwort findet man in einem Bericht, den G. J. Kugel über seine „Ruffischen Reise“ in (sowjetrussischen) „Hamb. Echo“ veröffentlicht hat. Am nachlässigsten hat sich mit auf der ganzen Fahrt ein Erlebnis eingeprägt, das mich sehr nachdenklich gemacht hat gegenüber den Lebensbedingungen, die auch von nicht bolschewikischer Seite über gewisse soziale Einrichtungen in Russland angeklagt worden sind. Es war mir aufgefallen, daß ein Beteiligter, dem ich am ersten Hefttage etwas gegeben hatte, am zweiten plötzlich wieder auf einer Station auftauchte. Ich ging der Sache auf den Grund und entdeckte folgendes: Jeder russische Wagen hat zwischen den Wagenteilen einen großen Kasten, in dem früher einmal vielleicht Werkzeug enthalten war oder Attributmaterial für die Zugbelegschaft. Jetzt sind diese Kästen leer und dienen vielen Hunderten von solchen Beteiligenden als Versteckortsmittel. Es sind Wägen aus dem Bürgerkrieg, die in einer nicht mehr vorstellbaren Verwahrlosung aufwachen. Ich sah weiche, die buntehüllig nichts weiter angetan, als einen Saal, in den sie stürzen für den Kopf und die Arme geschüttelt haben. Von den meisten ist nicht mehr festzustellen, wohin sie eigentlich gehören. Sie treiben sich während des Sommers auf dem Lande herum, machen auf dem geschätzten Art Wesen von vielen hundert Weibern und Frauen bei Wintersonnen auf dieselbe Weise in die Städte. Die Eisenbahn ist gegen diese fäulenden Parasiten, die das Beispiel der amerikanischen Tramps nachahmen, machtlos. Was soll es machen? Jeder Ort wichtig sich, fremde Kinder aufzunehmen. Der Vorrat man sie aus dem einen Zug, so schließen sie sich in den nächsten ein. — Auf Stationen, wo nur kurze Zeit gehalten wird, bleiben sie in ihren Kästen, drei, vier, dicht aneinandergepreßt, jeden Augenblick in Gefahr, durch den aufstehenden Zug auf die Schienen geschleudert zu werden. Auf den großen Bahnhöfen kommen sie hervor, versuchen sich den Passagieren nützlich zu erweisen und steigen, was und wo sie nur können. — Ich habe unter anderem Zug allein mehr als ein Dutzend solcher Kinder festgestellt, darunter sogar zwei

Mädchen. Und so ist es mit jedem Zug, der jetzt, bei Eintritt der kalten Jahreszeit, in der Richtung auf große Städte verkehrt. In diesem Ausmaß, diese furchtbare Existenz eines nicht menschlichen Leides der russischen Jugend wird auch durch die beschriebenen Kinderheimen meistens nicht aus dem Gedächtnis des Reisenden verdrängt.

Türen, Sport und Spiel



Ein deutscher Tischtennis-Weltmeister in Italien.

Eine hervorragende deutsche Sportleistung. Bei den großen internationalen Sportwettkämpfen in Italien stellte in Mailand Hänel (Erster) im 100-km-Gehen mit 9:57 Stunden einen neuen Weltrekord an. Unter Bild zeigt Hänel unmittelbar nach seinem Siege.

Regelsport.

Klub-Wettkämpfe am 30. November 1924. **Spallat 200 Kugeln** (Schier-Mannschaft): „Gummi-Kugel“ 5619 Holz gegen „Froh und Heiter“ 5632 Holz; 13 Holz plus für „Froh und Heiter“. **Beiter** von „Gummi-Kugel“ Punkte mit 1004 Holz, **Beiter** von „Froh und Heiter“ Nummer mit 997 Holz. **Spallat 100 Kugeln** (Schier-Mannschaft): Unter einer 1913, Halle, 3101 Holz, gegen „Schneffe“, Dessau, 3192 Holz; 91 Holz plus für „Schneffe“, Dessau. **Beiter** von „Unter uns 1913“, Halle, Gräbner mit 542 Holz, **Beiter** von „Schneffe“, Dessau, Rotke mit 569 Holz. **Spallat 100 Kugeln** (Michter-Mannschaft): „Drei Dide“ 5980 Holz gegen „freie Bahn 1“ 5988 Holz; 32 Holz plus für „Drei Dide“. **Beiter** von „Drei Dide“ Rode mit 550 Holz, **Beiter** von „freie Bahn 1“ Lichtenstein mit 542 Holz. **Spallat 100 Kugeln**: „Schwede-weg“ 2818 Holz gegen „Rubige Kuller“ 2974 Holz; 156 Holz plus für „Rubige Kuller“, **Beiter** von „Rubige Kuller“ Groß mit 510 Holz, **Beiter** von „Schwede-weg“ Kaufmann mit 494 Holz. **Spallat 100 Kugeln**: „Neumörder II“ 2818 Holz gegen „Rubige Kuller“ 2987 Holz; 168 Holz plus für „Rubige Kuller“, **Beiter** von

„Rubige Kuller“ Schmitz mit 521 Holz, **Beiter** von „Neumörder II“ Scheibe mit 501 Holz. **Alphat 100 Kugeln**: „Rubige Kuller“ 5046 Holz gegen „Drei Dide“ 2800 Holz; 156 Holz plus für „Rubige Kuller“. **Sohle 100 Kugeln** (Michter-Mannschaft): „Käsefle Motten“ 5487 Holz gegen „Mikro“ 5488 Holz; 8 Holz für „Ball Motten“. **Beiter** von „Ball Motten“ M. Bayer mit 740 Holz, **Beiter** mit 740 Holz, **Beiter** von „Mikro“ P. Drehsig mit 722 Holz.

Handball.

Stadtsport Berlin—Halle 4:3 (2:1). Anlässlich des 13. Berliner Hallenparcettes fand im Rahmen dieser großartigen Veranstaltung das mit fabelhafter Spannung erwartete Städtehandballturnier Berlin gegen Halle statt. Vor einem bis auf den letzten Platz, d. h. über 10.000 Zuschauer, findet fast die Halle, ausverkauften Haus erschienen beide Mannschaften mit ihrer vollen Repräsentation. Berlin mit: Schwarz (HSG), Bode (FSG), Hartmann, Wenzel (HSG), Erd (FSG), Scheler (HSG), Wolf (FSG); Halle: Trape, Knoke, Kuh, Donath, Sauerberg, u. Jaeger (alle FSG.) und Kühr (Breiten-Komet). Eher mit nun zu dem Spielbericht kommen, dürfte noch einiges aufzuheben sein, von besonderem Interesse sein. Das Spiel hat eine Länge von 60 m und eine Breite von 25 m. Der Schußkreis ist nur 6 m. Das Tor hat etwa die Höhe eines Handtores, doch ist es 4 m breit. Die Zeit zu einem Spielturnier beträgt zweimal 10 Min.

Zum Spielverlauf: Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Obmanns des Handballvereines im Saalgebäude, Herrn Hänel, der einen stimmungserregenden Gruß an die Halle, den Spielern und den Zuschauern, der so vielen Spielen übrigens einen weit höheren Umfang besitzt, rez. Halle hat Antritt und geht sofort geschickt durch. Sauerberg wird schon in der ersten Hälfte Berlin in die linke Ecke ungeschickt ein. Der Berliner Verteidiger Sauerberg vollzieht eine gute Arbeit, indem er am jenseitigen durchdringt und selbst in der 4. Minute den Ausgleich herbeiführt. Unmittelbar vor Halbzeit erzielt Scheler das Führungstor für Berlin, so daß bei 2:1 die Seiten gewechselt werden. In der 3. Minute nach Wiederantritt erzielt Berlin durch Storch ein Tor, das Kühr kurz vor Ablauf der regulären Spielzeit abermals aufholt und das Spiel 3:3 stellt. Der Schiedsrichter läßt unerwartlicherweise dennoch weiterspielen, obwohl von Anleitern und von den Spielern durch Zeichen auf Beendigung der Spielzeit aufmerksam gemacht wird. Nachdem schon drei Minuten über reguläre Zeit gespielt wurde, erzielt Scheler noch ein viertes Tor für Berlin. Mit Wiederantritt liegt Halle sofort vorn. Ein Neuzugriff Sauerbergs erzielt Schwarz noch jedoch. Der Schiedsrichter des Schiedsrichters (Herr E. S. 20) ver bis auf den Fehler der Spielzeit, dem Kampf ein vorzügliches Versteht war, trennte beide Gegner beim Stande von 4:3 für Berlin. Trotz dieser Unfälle, die einem Schiedsrichter nicht passieren sollte, zumal wenn er auf die Zeit aufmerksam gemacht wird, hat sich Halle hervorragend gehalten und erneut bewiesen, daß auch in Halle einrichtig der Handballsport vorwärtsmarschiert.

Drappe im Tor hielt die ungläublichsten und tollstärksten Sachen. Knoke nahm in der Verteidigung die Rolle mit Intelligenz an. Kuh hatte eine überaus gelungene Fangezeit. Was doch leichtere, mehr hervorzuheben, auch noch den Schußgelegenen Roll zu seinem Vorzettel kommen. Kühr, u. Jaeger, Sauerberg zeigten alle Eigenschaften hochaltener Stürmer. hg.

H.K. I gegen H. K. Reich I 2:1 (1:1).

Der Halle'sche Kader-Club war einer Einladung des Saale-Eisgrottenvereins H. K. Reich gefolgt. Am es gleich vorwegzunehmen, zu einem Spiel zweier solcher Gegner gehört ein ganz höher, einwandfreier Schiedsrichter. Dies hatte der H. K. Reich nicht bedacht und einen Herrn vom eigenen Verein mit der Leitung betraut, der nicht nur ein Spielversteher, sondern auch ein Kriegshilf, sondern auch noch gar so offensichtlich seinem Verein den Sieg zusprechen wollte.

Der Club mit Erfah für Giesel (Halbbrötchen) und Ritter (links Zuerst) lieferte seinem Gegner ein durchweg leicht überlegen Spiel. Zum Anfang war das Spiel für H. K. Reich ein sehr gefährliches. Schellig im Schimpf zu halten, bis endlich nach 20 Minuten ein unbilliger Schuß des Halbrotes seinen Weg in die Netz findet. Jetzt verjährt mit Macht den Ausgleich, doch verhindert die gute Hinterrückigkeit des Clubs jeden Erfolg. Kurz vor Halbzeit läßt sich der Unparteiliche zu zwei großen Achtungsdarungen hinreißen, indem er zwei 13-m-Bälle für Reich gibt, deren einen die Feiter absichtlich daneben schießen. Den zweiten schloß sie dagegen ein, womit den Ausgleich herbeiführt. Nach Halbzeit spielt Halle mit Wind und ill bauernd im Vorteil, ohne jedoch zunächst etwas zu erreichen. Jetzt bekommt noch einen 13-m-Ball jugendproben, weil der rechte Käufer im Schlußkreis gewiesen sein soll, jedoch wird der Schuß von Beiter glänzend gehalten. 4 Minuten vor Schluß fiel wiederum durch Halbrots das Renepore Tor für den Club. Jetzt arrete das Spiel sofort aus, ohne daß der Schiedsrichter durchdringt. Der Sieg der Halbroten war mehr als verdient. Die Erstplatze hätten sich sehr auf die Mannschaften hatte keinen unwachen Punkt aufzuweisen. Jetzt war gleichfalls auf befest, besonders auf sonnen der Mittelkäufer und der Innenstürmer gefallen.

Wie wir schon erfahren, ist das Weltspiel H.K. I—H.K. Reich am Sonntag, den 21. Dezember auf dem H.K. Sportplatz festgesetzt. Man kann mit Recht auf diesen Großkampf gespannt sein, auf der wir nochmals zusammentreffen werden.

Frauen-Schönheit
verleiht Anstrich, jagt Faldfachen Anstaltig, ein rein, zarter Teint. Alles dies erzeugt die Schönheitsmittel der H.K. Reich.
Die beste H.K. Reich-Schönheitsmittel.
v. Bergmann, Co., Regensburg.
Überall zu haben

Die 'Kleine Anzeigen' gilt die Werte berechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige, Ueberhörschätze 4 Pfennige. Gehalt der Anzeigenzettel 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Die 'Kleine Anzeigen' findet der Lusthaber auf jeder Drucksatzung. Bei Anzeigen, welche keinen Zweck und Wert auf ihre Ankündigung in Ordnung zu 10 Pfennigen.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **82 Extrablätter** an 82 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden des Landes zum Ausgang gebracht. Die Erfolgsgewinnlichkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Vertreter
Redaktionsrat Herren und Damen bei kaiserl. Verlegung geschäftl. Bilderverkehrs-Bureau, Breite, Mühlbacher Str. 14, Telefon 8552.

Bis 10 Mtl. mehr...
Bis 10 Mtl. mehr...
Bis 10 Mtl. mehr...
Bis 10 Mtl. mehr...

Baumwolle
Bauwollenerzeugnisse...
Bauwollenerzeugnisse...
Bauwollenerzeugnisse...

Sie können
Sie können...
Sie können...
Sie können...

Stellen-Gesuche
Stellen-Gesuche...
Stellen-Gesuche...
Stellen-Gesuche...

Damenuche
Damenuche...
Damenuche...
Damenuche...

In Ihren Gesellschaftskreisen
erwartet man, dass Sie Ihre Verlobung oder Ihre Vermählung oder ein sonstiges Familienereignis durch eine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung bekanntgeben. Dieser Weg ist auch entschieden billiger als die Versendung von Drucksachen; denn Sie sparen Druck-, Schreib- und Portalkosten.

Guthsheim
auf eine Preisanzeige von 10 Werten nur für unsere Leser

Suche
Suche...
Suche...
Suche...

Guthsheim
Guthsheim...
Guthsheim...
Guthsheim...

Kaufmann

vielfach gebildet, in leitender Stellung in einer mittleren Maschinenfabrik, Amianth 30...
vielfach gebildet, in leitender Stellung in einer mittleren Maschinenfabrik, Amianth 30...
vielfach gebildet, in leitender Stellung in einer mittleren Maschinenfabrik, Amianth 30...

Haustochter

Suche für meine 19 jährige Tochter zum 1. Januar oder früher Aufnahme in eine gute...
Suche für meine 19 jährige Tochter zum 1. Januar oder früher Aufnahme in eine gute...
Suche für meine 19 jährige Tochter zum 1. Januar oder früher Aufnahme in eine gute...

Haustochter
Haustochter...
Haustochter...
Haustochter...

Kinderfuhl
Kinderfuhl...
Kinderfuhl...
Kinderfuhl...

Haustochter
Haustochter...
Haustochter...
Haustochter...

Stütze
Stütze...
Stütze...
Stütze...

Haustochter
Haustochter...
Haustochter...
Haustochter...

Kinderfuhle
Kinderfuhle...
Kinderfuhle...
Kinderfuhle...

Mädchen
Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Haustochter
Haustochter...
Haustochter...
Haustochter...

Mädchen
Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Haustochter
Haustochter...
Haustochter...
Haustochter...

Stütze
Stütze...
Stütze...
Stütze...

Haustochter
Haustochter...
Haustochter...
Haustochter...

Mädchen
Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...



Hören Sie mal! Ihre Schuhe

haben ja gar keinen Glanz und zeigen auch noch eine Unmenge Risse! Sie haben gewiß eine recht minderwertige Schuhkrem. Verwenden Sie doch **PILO-EXTRA** Schnelle Glanzkraft und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Pallabona-Puder
reinigt, entfettet das Haar auf'reinem Wege, macht es locker u. d. leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft zu haben in Färbung, Gesicht, Parfümerien, Drogeries und Apotheken.

Wichtig! Spitzdümel
Ein Baugew. d. Verharmlichdung in allen...
Ein Baugew. d. Verharmlichdung in allen...
Ein Baugew. d. Verharmlichdung in allen...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Gutachten
Gutachten...
Gutachten...
Gutachten...

Wichtig! Spitzdümel
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Gutachten
Gutachten...
Gutachten...
Gutachten...

Wichtig! Spitzdümel
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Gutachten
Gutachten...
Gutachten...
Gutachten...

Hören Sie mal! Ihre Schuhe

haben ja gar keinen Glanz und zeigen auch noch eine Unmenge Risse! Sie haben gewiß eine recht minderwertige Schuhkrem. Verwenden Sie doch **PILO-EXTRA** Schnelle Glanzkraft und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Pallabona-Puder
reinigt, entfettet das Haar auf'reinem Wege, macht es locker u. d. leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft zu haben in Färbung, Gesicht, Parfümerien, Drogeries und Apotheken.

Wichtig! Spitzdümel
Ein Baugew. d. Verharmlichdung in allen...
Ein Baugew. d. Verharmlichdung in allen...
Ein Baugew. d. Verharmlichdung in allen...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Gutachten
Gutachten...
Gutachten...
Gutachten...

Wichtig! Spitzdümel
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Gutachten
Gutachten...
Gutachten...
Gutachten...

Wichtig! Spitzdümel
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Gutachten
Gutachten...
Gutachten...
Gutachten...

Wichtig! Spitzdümel
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...
Wichtig! Spitzdümel...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Grundstückmarkt

Grundstück
in tadelfreiem Zustande mit großen...
in tadelfreiem Zustande mit großen...
in tadelfreiem Zustande mit großen...

Grundstück
Grundstück...
Grundstück...
Grundstück...

Grundstück
Grundstück...
Grundstück...
Grundstück...

Grundstück
Grundstück...
Grundstück...
Grundstück...

Chatellogues, Cojars, Kludewitz

Ständige Vertretung, verkaufte bei günstiger...
Ständige Vertretung, verkaufte bei günstiger...
Ständige Vertretung, verkaufte bei günstiger...

Damen- u. Herren-Fahrräder
Fahrräder, Smokings...
Fahrräder, Smokings...
Fahrräder, Smokings...

Verkaufe
Verkaufe...
Verkaufe...
Verkaufe...

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

Miet-Gesuche

Wohnung
Suche eine...
Suche eine...
Suche eine...

Wohnung
Wohnung...
Wohnung...
Wohnung...

Wohnung
Wohnung...
Wohnung...
Wohnung...

Wohnung
Wohnung...
Wohnung...
Wohnung...

Gesichts-Gausschlag
Bleichen verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Gusschlag von Ruder's Patent-Reinigungs-Gelbe abends abwaschen...
Bleichen verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Gusschlag von Ruder's Patent-Reinigungs-Gelbe abends abwaschen...
Bleichen verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Gusschlag von Ruder's Patent-Reinigungs-Gelbe abends abwaschen...



Unsere Losung: Schwarz-Weiß-Rot!

Am 7. Dezember wird das Ringen zwischen der Schwarz-Weiß-Roten und der Schwarz-Rot-Gelben oder roten Staatsauffassung auf lange Zeit entschieden.

Die Vaterländischen Verbände haben bisher ihre Pflicht erfüllt, den deutschen Gedanken als die geistige Kraft des nationalen Wiederaufbaues vorwärts und aufwärts zu tragen.

Jetzt gilt es, diesem deutschen Geist Verwirklichung zu geben durch die Wahl.

Wir müssen durch den Stimmzettel

die politische Macht

im Staate erringen. Solange wir nicht im Besitz der politischen Macht sind, können wir unsere national-politischen Ziele auch nicht in die Tat umsetzen.

Jeder weiß, daß im einst roten Mitteldeutschland der sozialdemokratische und kommunistische Terror einzig und allein durch die Vaterländischen Verbände gebrochen wurde.

Jeder weiß und fühlt, daß die unerschütterliche Energie der Vaterländischen Verbände allein Ruhe und Ordnung in Mitteldeutschland sichert.

Jeder weiß, daß die Vaterländischen Verbände uneigennützig für Hunderttausende der Vermissten der Armen gesorgt und weiter durch die einschlößene soziale Tat sorgen werden.

Jeder weiß, daß die Sozialdemokraten und ihre Gewerkschaften ebenso wie die Kommunisten die bedürftigen und in bittere Not geratenen Volksgenossen nur mit Worten abspeisen.

Jeder muß sich aber auch klar darüber sein, daß die große vaterländische Bewegung rücksichtslos bekämpft wird, daß alle national denkenden Staatsbeamten und Staatsarbeiter schwerer Unterdrückung ausgesetzt sind, wenn die sozialistisch-demokratische Herrschaft durch das Wahlergebnis neu verankert wird. Das haben die Wahlagitatoren des Marxismus und der jüdischen Demokratie, das hat ihre Presse oft genug bekannt.

Halle a. S., 3. Dezember 1924.

Daraus müssen die Vaterländischen Verbände die Folgerungen ziehen:

Wir setzen uns deshalb ein für die politischen Parteien, die unter Schwarz-Weiß-Rot kämpfen.

Wir verlangen von allen unseren Mitgliedern, daß sie auch am 7. Dezember den

alten glorreichen Reichsfarben die Treue wahren.

Unter diesem Zeichen fielen für das Vaterland 2 Millionen deutscher Männer, also mehr als in den sämtlichen Kriegen seit 125 Jahren den Soldatentod starben.

Unsere auf den Schlachtfeldern gebliebenen Kameraden, unsere unter der Sunnerblockade der Entente dahingestiegenen Lieben haben uns das Pflichtenverhältnis hinterlassen,

die alten Reichsfarben in einem neuen Bismarckreich aufzupflanzen.

Unter der ehrwürdigen, ruhmbekehrten Fahne Schwarz-Weiß-Rot leben wir, kämpfen wir und wollen wir siegen.

Wahlmüdigkeit darf und soll es für uns nicht geben, denn sie wäre ein Votusverbrechen. Rüttelt die Lauen auf und hämmert den Gleichgültigen die Wahlpflicht ein.

Befolgt alle am 7. Dezember

unsere Losung: für Schwarz-Weiß-Rot!

Alteutscher Verband. Bund Königin Luise. Hochschulring deutscher Art. Jungdeutscher Orden. Jungdeutsche Schwesternschaft. Kreis-Kriegerverband. Die drei Offiziersverbände und der Reichsbund ehemaliger Kadetten. Platendeutsche Will. Reichsbund der Zivilistenberechtigten. Halleische Ruderer. Halleische Sängerschaft. Schornhorst, Bund deutscher Jungmannen. Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Verband der Schützengesellschaften für Halle und Umgebung. Verein für das Deutschtum im Auslande. Wehrwolf, Bund deutscher Männer und Frontkrieger. Deutscher Jahneisferbund.

Eine Schenswürdigkeit ist mein großes Lager Standuhren

über 50 verschied. Muster stets am Lager Gedegene mod. Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gong-schlägen, Dom-, Echo-, Klosterglocken-, Harfen-, Bimban-Gong-, Westminsterglockenspiele in verschiedenen Klangfarben. — Schriftliche Garantie!

Herrn. Schindler

Uhrmachermeister seit 1853

Kleine Ulrichstraße 35

Zahlungsvereinfachungen!

Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt

Zwei Scheufenster sind Sonntags geöffnet. beleuchtet!

Haumi-Epiken

1/2 Fl. 2 Mark (Frank) bei Voreinlösung des Zeit. Herden, Konstantin u. Carl Hagelburg 10, Kantstraße.

Limchöne Weinform

wie O- und X-Weine gleich elegant aus, auch bei Damen, D. R. G. Nr. 520 922. Strohloch mit Dankschreiben frei.

A. Burghardt, Bitterfeld, Kanal 14

Holentäger

Sehr große Unmohr

6. Schuee Platz, G. Brenin 24.



Ein Radiofunk ist einpassiert Vom Engel, der den Mond poliert. Für Ata-Sendung besten Dank. Jetzt putzt er sich noch mal so blank. Ata putzt alles blitzblank!

Halbhohe gute Schulfenster empfiehlt S. Schuee Platz, Große Steinstraße 24

FELDBAHNEN

Haltern preiswert per Kauf und Miete WIENRICH & CO., HALLE-S.

Halleische Röhrenwerke A.-G., Halle a. S.

Gemäß dem im Handelsregister eingetragenen Beschlusse unserer am 30. Juni 1924 stattgehabten Generalversammlung wird unser Stammkapital von 20 000 000 Mark auf 1 000 000 Goldmark umgestellt. In Ausführung dieses Beschlusses fordern wir unsere Stammaktionäre auf, ihre Aktien rebet Dividenbonscheinbogen mit einem doppelt ausgefertigten Nummernverzeichnis zur Herabstempelung im Verhältnis 20:1, wonach also die bisherige Aktie über 1000 Mark auf 10 Goldmark herabgestempelt wird, in der Zeit

vom 4. bis einschließlich 31. Dezember 1924

bei dem

Bankhaus H. F. Lehmann, Halle a. S.

oder auch

Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S.

vorzulegen.

Im Interesse der einheitlichen Stückerlegung der Nennbeträge empfehlen wir unseren Aktionären, sich damit einverstanden zu erklären, daß für je 2 Aktien im bisherigen Nennwerte von je 1000 Mark eine auf 100 Goldmark herabgestempelte Aktie zurückgegeben wird. Die Einreichungsstellen werden in dieser Weise verfahren, sofern nicht von dem Aktienbesitzer ausdrücklich Gegenteiliges beantragt wird.

Halle a. S., den 28. November 1924.

Halleische Röhrenwerke A.-G.

Der Vorstand.

Buchmann.

Harmoniums

von Schiedmayer u. Liebig die besten deutschen Marken in unübertroffener Auswahl zu massigen Preisen nur bei

Albert Hoffmann

Halle (Saale), am Riebeckplatz.

Qualitäts-Möbel

die aparte größte Herren- und Spieltischeimmer komplett zu außergewöhnlich billigen Preisen 921 Richard Wagnerstraße 24, kein Laden, Bestätigung Junglos.

Vossische Zeitung

Chefredakteur GEORG BERNHARD

Die „Vossische Zeitung“ vertritt den Gedanken der Völkerverständigung, der jetzt dazu geführt hat, daß das Ruhrgebiet frei wird!

Auf dem Weg der Völkerverständigung wird auch das Rheinland zur Freiheit gelangen!

Wer die nationale Erneuerung sichern und die Politik der Mitte unterstützen will, wählt die

Vossische Zeitung!